

# Kreuzbergallianz

Informationen und Nachrichten aus der Region



*Wir wünschen Ihnen ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest und viel Gesundheit, Glück und Erfolg im Jahr 2013.*

## In dieser Ausgabe:

Wildflecken - Mitglied der Rhönallianz.....S.2  
 Neue Serie: „Bauen und Sanieren im Bestand“.....S.3  
 Dorferneuerung in den Walddörfern.....S.3  
 Aktiv für die Region.....S.4

## Zweimal hingesehen

### Kontroversen beleben die Zusammenarbeit

Mit dem Zusammenschluss der fünf Gemeinden zur Kreuzbergallianz wurde ein Zeichen gesetzt. Dieses Bekenntnis zur Gemeinschaft mit dem Willen sich einander anzunähern ist großartig und ein Zeichen von Weitsicht und Offenheit. Doch was bedeutet dieser Schritt in der Praxis, bei der konkreten Umsetzung von Projekten zur Weiterentwicklung der Region? Welche Handlungen sind notwendig um sich in der Mitte zu Treffen damit neue Dinge gemeinsam entstehen können? Eine Grundformel in jeder Partnerschaft ist dabei ohne Frage die Ehrlichkeit. Die Klarstellung von eigenen Interessen ist legitim und zwangsläufig notwendig um die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu schaffen. Dabei werden vielfach unterschiedliche Positionen sichtbar, die sich nicht immer auf einen gemeinsamen Nenner bringen lassen. Dennoch lohnt sich die faire Auseinandersetzung mit den Argumenten der jeweiligen Gegenseite allemal. *Antoine de Saint-Exupéry*, sagte dazu einmal: „Wir sind einer für den anderen Pilger, die auf verschiedenen Wegen einem gemeinsamen Treffpunkt zuwandern“.

Ihr Felix Schmigalle  
 (Allianzmanagement)



## Dem demografischen Wandel aktiv begegnen

### Projektarbeit der Kreuzbergallianz stellt sich den Herausforderungen der Zukunft

Im März 2010 wurde der Verein Kreuzbergallianz e.V. gegründet. Die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden haben nach über zweieinhalbjähriger Zusammenarbeit über die bisherigen Aktivitäten und Projekte ein positives Resümee gezogen, und sie haben den Blick nach vorne gerichtet: Es wurden für die künftige Zusammenarbeit Schwerpunkte gesetzt und die gemeinsame Marschrichtung erneut bekräftigt.

Einig sind sich die Gemeindevertreter, dass das Projekt Flächenmanagement und eine auf die Zukunft ausgerichtete Daseinsvorsorge die Hauptthemen des nächsten Jahres sein werden. Erklärtes Ziel ist es, keine neuen größeren Projekte in Angriff zu nehmen, sondern das Begonnene fortzuführen und wo möglich zum Abschluss zu bringen.

Zu tun gibt es genug. Eine ganze Reihe von Maßnahmen ergeben sich aus dem Flächenmanagement und dem Bekenntnis der Bürgermeister die Innenentwicklung der Orte zu fördern. Ob es um die Erstellung eines Förderprogramms, einer Gebäude- und Immobilienbörse oder die Zusammenarbeit mit einem Bauberater geht, der Bau- und Sanierungsinteressierte bei ihrem Bauvorhaben begleitet. Viele offene Fragen sind

in den nächsten Wochen und Monaten zu klären, jeweils abgestimmt auf die Belange und die Finanzkraft der einzelnen Gemeinden. Natürlich wird auch Bewährtes fortgeführt und weiter entwickelt, wie die Angebote im touristischen Bereich, rund um das Thema Mountainbike.

Um die Einbindung der Stadt- und Gemeinderäte in die Arbeit der Kreuzbergallianz zu intensivieren und einen regelmäßigen Informationsaustausch zu gewährleisten wurde im Vorstand beschlossen, dass jedes Gremium Vertreter für die Steuerungsgruppe benennt.

Folgende Personen werden künftig diese Aufgabe übernehmen. Bischofsheim: Benjamin Lenhard, Edgar Schöppner und Egon Sturm; Oberelsbach: Georg Warnke, Josef Kolb und Ehrentraud Mai; Sandberg: Roland Bühner. Michael Katzenberger, Martin Bühner und Joachim Bühner; Schönau: Arno Kirchner und Brigitte Zirkelbach; Wildflecken: Wolfgang Illek und Herbert Nowak. Für das neue Jahr ist eine gemeinsame Sitzung geplant, um die Vertreter mit den Aufgaben in der Kreuzbergallianz vertraut zu machen. (Red.)

## Kurze Nachrichten

## Projektberichte

## Lernen im Schullandheim Bauersberg



Das Schullandheim Bauersberg gehört seit Sommer 2012 mit der Umweltbildungsstätte Oberelsbach und dem Jugendhaus Thüringer Hütte zum Verbund „Rhöniversum“.

Bis zu drei Schulklassen können im Schullandheim gleichzeitig ihre individuell zusammengestellten Geo-Erlebnistage im Studienhaus Geographie/ Geologie verbringen oder die Wasserschule Unterfranken besuchen.

Dort erlernen sie bei spannenden Experimenten, Spielen und kleinen Expeditionen alles, was es über das Wasser und die Erde zu wissen gibt. Während ihres Aufenthalts forschen die Schüler auch in der umliegenden Natur und den angrenzenden Wäldern.

Das Gelände verfügt über verschiedene Außenanlagen wie zum Beispiel einen Fußballplatz und ein Volleyballfeld.

Insgesamt stehen den Besuchern 33 Zimmer mit 101 Betten zur Verfügung.

Verschiedene Räume, Gebäude und Außenbereiche auf dem Gelände des Schullandheims Bauersberg werden für das Studienhaus Geographie und Geologie genutzt. Dazu gehören unter anderem eine Bibliothek, ein voll ausgestatteter Werkraum und ein Wasserraum. Auf dem Außengelände kann man neben Wetterbeobachtung, Sinnesparcour, Walderlebnis und Orientierungsübungen mit dem Kompass auch auf Entdeckerrise mit dem GPS gehen und verborgene Schätze heben. Vielfältige Projekte laden zu weiteren Abenteuern und Entdeckungsreisen für kleine und große Forscher ein. (Red.)

## Flowtrail Kreuzberg – Sicherheitsabnahme und Zertifizierung abgeschlossen



54 Elemente, Hindernisse und Fallräume waren nur einige Bestandteile der sicherheitstechnischen Abnahme, die auf dem 1,7 km langen Flowtrail Kreuzberg vom IHK Sachverständigen Ende Oktober unter die Lupe genommen wurden. Im Ergebnis wurde verkündet, dass „geringe Mängel, ohne Dringlichkeit“ auf der Strecke vorhanden sind. Die betreffenden Punkte wurden protokolliert und per Foto dokumentiert. Bis zur offiziellen Eröffnung des Flowtrails Kreuzberg werden alle kleinen Mängel beseitigt werden.

Neben der sicherheitstechnischen Abnahme der Strecke wurde parallel die Endabnahme der „Premium Zertifizierung“ durch die Deutsche Initiative Mountainbike (DIMB) durchgeführt.

Durch die Vergabe dieses Prädikats wird dem Benutzer die Hochwertigkeit der neuen Mountainbikestrecke vermittelt. Um dieses Qualitätssiegel zu bekommen mussten 14 Kriterien erfüllt werden wie zum Beispiel ein typischer Streckencharakter, vielseitige und spannenden Fahrtechnikelemente oder die sicherheitsrele-

vante Beschilderung.

Zum Ende der dreistündigen Begehung wurde vom Vertreter der DIMB bescheinigt, dass der Ausweisung des ersten Premium Flowtrails in der Rhön nichts mehr im Wege steht. Somit existiert nun neben den Premium Wanderwegen, auch eine erste Premium Mountainbikestrecke in der Rhön. Dieser großartige Erfolg, der nur aufgrund der Zusammenarbeit von Mountainbikern, dem Naturschutz, den Jagdpächtern und der Stadt Bischofsheim zustande kam, wird im Frühjahr 2013 mit einem Fest gewürdigt. Die Vorbereitungen dazu haben bereits begonnen. (Red.)



## Aktuelles

## Wildflecken vereint: Kreuzbergallianz und Brückenaauer Rhönallianz

Der Markt Wildflecken gehört zu den Gründungsmitgliedern der Kreuzbergallianz. Seit diesem Jahr gehört Wildflecken auch zur „Brückenaauer Rhönallianz“. Für Bürgermeister Alfred Schrenk ist das Engagement in zwei Allianzen kein Widerspruch, im Gegenteil, der Markt Wildflecken gehöre sowohl zur Region um den Kreuzberg wie auch zum Altlandkreis Bad Brückenaau.

Zur Brückenaauer Rhönallianz gehören Bad Brückenaau, Geroda, Motten, Oberleichtersbach, Riedenberg, Schondra, Wildflecken und Zeitlofs. Gemeinsam mit der Bürgerschaft wird ein integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) erarbeitet.

„Die Kreuzbergallianz ist für uns der Blick über den Berg“, so Schrenk. Wildflecken erweitere den Horizont in Richtung Rhön-Grabfeld. Und auch umgekehrt, werde Wildflecken aus Rhön-

Grabfelder Sicht nun bewusster wahrgenommen. „Da werden neue Bindungen geknüpft und neue Strukturen aufgebaut. Eine Landkreisgrenze darf in der heutigen Zeit keine Barriere mehr darstellen.“

Eine Kooperation wie in der Kreuzbergallianz ist für Wildflecken Neuland. Die Brückenaauer Rhönallianz sieht Schrenk dagegen als bewährte und gewachsene Struktur. „Es gehören alle Gemeinden aus dem Altlandkreis Bad Brückenaau dazu. Da darf Wildflecken nicht fehlen.“ In der Brückenaauer Rhönallianz geht es um Themen wie: „Dorf und Siedlung“, „Wirtschaft, Gewerbe, Energie und Landwirtschaft“, „Erholung, Tourismus, Landschaft und Landnutzung“, „Netzinfrastruktur“, „Soziale Infrastruktur und Kultur“, „Gesundheitssystem und Nahversorgung.“ (Red.)



## Projektberichte

### SCHNITZ|STAND|ORT|RHÖN – Eine Chance für die Walddörfer



Ohne Mitgliedschaft in der Kreuzbergallianz gäbe es für die Walddörfer keine Dorferneuerung und keine Beteiligung am LEADER-Projekt „SCHNITZ|STAND|ORT|RHÖN“, denn erst die Kooperation über Gemeindegrenzen hinweg ermöglichte eine Aufnahme der Gemeinde Sandberg in das Programm des Amt für ländliche Entwicklung.

In Sandberg ist am Standort der alten Schule ein Ausstellungspavillon vorgesehen, der sich einerseits ins Ortsbild einfügt andererseits aber auch markant genug ist, um auf die Besonderheit aufmerksam zu machen. Hier soll die ehemalige Tradition der Holzschnitzerei bewahrt und dokumentiert werden.

Der große Vorteil ist die Doppelförderung über das Amt für ländliche Entwicklung und über LEADER. Den Abriss der alten Schule bezuschusst das Amt für ländliche Entwicklung, der Neubau des Pavillon mit umliegenden Platz wird über LEADER gefördert, die weitere Platzgestaltung wiederum vom Amt für ländliche Entwicklung. Eine Umlage der Kosten auf die Bürger werde es nicht geben, der Gemeindeanteil werde aus dem allgemeinen Haushalt finanziert.

In Langenleiten ist eine Aufwertung des Dorfangers geplant, wobei die vorhandenen Hochkreuze und Bildstöcke in den Kunstanger einbezogen werden. Insgesamt sind in Langenleiten zehn Kunststationen geplant. Es wird die lange Tradition der Holzschnitz- und Kunstkultur in den Walddörfern dokumentiert und erlebbar gemacht.

Das Bild zeigt Regionalmanagerin Cordula Kuhlmann, Architekt Benedikt Gerber, Jürgen Eisentraut (Amt für ländliche Entwicklung), Dr. Jochen Ramming (FranKonzept) und Bürgermeister Detlef Beinhauer mit dem Modell für den Ausstellungspavillon. (Red.)

## Neue Serie: Bauen und Sanieren im Bestand

In den bisherigen Ausgaben des Newsletters wurden die Gemeinden der Kreuzbergallianz vorgestellt. Mit dieser Ausgabe beginnt nun eine neue Serie, in der gelungene Beispiele von Altbausanierungen aus allen Gemeindeteilen vorgestellt werden.

### Handwerkliches Geschick, Durchhaltevermögen und Liebe zum Alten



Auf den ersten Blick wirkt das Haus in der Schwedenstraße 10 in Bischofsheim wie ein Anwesen, doch eigentlich sind es zwei nebeneinander liegende Häuser, die Michael und Simone Roßhirt erst im Laufe der Jahre zu einer Einheit verbanden. „Ein Fachwerkhaus wollte ich schon immer haben. Ich habe alles neu gemacht, Elektro, Wasser, Heizung, Boden, Decke, Wände.“ Die Fassade wurde erneuert, die Scheune abgebrochen, ein Freisitz und eine Garage errichtet. „Vor allem der Freisitz hat die Wohnqualität in der Innenstadt erheblich gesteigert. So können wir uns auch mal nach draußen setzen.“

Für die Kinder zum spielen wurde ein abgeschlossener Hof mit Rasenfläche geschaffen.

Familie Roßhirt hat es nicht bereut in die Innenstadt gegangen und ein altes Fachwerkhaus umgebaut zu haben. Jeder der sich mit diesem Gedanken trage, müsse sich allerdings darüber im Klaren sein, dass er nicht neu baut. „Ein Stück Liebe zum Alten braucht es. Die Raumzuschnitte sind gegeben, damit muss man klar kommen. Fachwerkhäuser haben in der Regel keine großen Räume. Doch das macht es ja erst gemütlich. Außerdem sind Böden, Decken und Wände schief.“ Bewusst habe er das Flair und den Charme des alten Hauses bewahrt, und dazu gehöre nun einmal, dass die Bodendielen knarren und die Decken schräg um die Ecke gehen. Ein großer Vorteil in einem alten Fachwerkhaus ist das Wohnklima. „Es ist einfach topp“, so Roßhirt. „Im Sommer kühl und im Winter gemütlich warm.“

Es gibt aber noch viele weitere Vorteile in einem alten Fachwerkhaus in Bischofsheims Innenstadt zu wohnen. „Man kann bis auf den Marktplatz gucken, ist schnell beim Bäcker, Metzger und der Bank. Wir sind mitten im Stadtgeschehen dabei und liegen doch ruhig.“

Letztlich brauche es aber doch auch eine Portion Durchhaltevermögen, um alle behördlichen Auflagen und Hürden zu nehmen. (Red.)

## Aktuelles

### Loipen am Kreuzberg



Der Winter steht vor der Tür und der Kreuzberg ist gut gewappnet. Langläufer können sich freuen, die Verbindung vom Bruder-Franz-Haus zur Kreuzbergloipe wurde fertig gestellt. Sobald genügend Schnee liegt, wird die Strecke präpariert. (Red.)

### Straßenfastnacht



Oberelsbach ist bekannt für eine Vielfalt an Masken und eine lange Maskentradition. Bei der ersten Straßenfastnacht am 27. Januar 2013 ab 14 Uhr werden Hexen, Span- und Strohänner, Fosenöchter, Jüden samt Geis, ein eindrucksvolles Spektakel bieten. Das Programm, das die Vereine fast aller Ortsteile gemeinsam gestrickt haben, verspricht jede Menge Überraschungen. Mit dem Maskenprojekt soll kulturelles Erbe erhalten und die Straßenfastnacht in der Rhön wieder zum Leben erweckt werden. (Red.)

### Bitte Termine melden

Auf der Homepage der Kreuzbergallianz wird ein Veranstaltungskalender geführt. Alle Organisatoren von öffentlichen Veranstaltungen werden gebeten, ihre Termine für das Jahr 2013 zu melden. Nutzen Sie diesen kostenlosen Service und melden sie ihre Veranstaltungen unter: [info@kreuzbergallianz.de](mailto:info@kreuzbergallianz.de)



Brigitte Schmidt wurde 1956 in Frankfurt am Main geboren. Nach einem Germanistikstudium war sie 25 Jahre in einem großen Buchverlag tätig. Sie engagierte sich als Betriebsrätin, in der gewerkschaftlichen Arbeit und Frauenarbeit, gründete eine Theatergruppe für Frauen und war ehrenamtliche Richterin am Arbeitsgericht.

Vor zehn Jahren kauften sie und ihr Mann Volker ein Haus in Langenleiten, seit vier Jahren haben sie dort ihren Hauptwohnsitz. Sie leben in einer „Drei-Generationen-Wohn-gemeinschaft“ mit ihrem Sohn und ihrer Mutter.

Zwei Bücher hat Brigitte Schmidt veröffentlicht „Es ist offen“ ein Buch mit ersten Geschichten und „Unter Franken“ ein Buch, das von Sprachbarrieren, kulturellen Missverständnissen und vom trotz allem warmherzigen Alltagsleben in den Dörfern der Rhön erzählt. (Red.)

## Impressum

**Kreuzbergallianz e.V.**  
Vorsitzender Udo Baumann  
Redaktion: Eckert, Schmigalle

Fotonachweis: Eckert (5), K. Neumann (2); Foto & Design, Bischofsheim (1), Schmigalle (1)

## Förderer



*Brigitte Schmidt hat der Großstadt Frankfurt den Rücken gekehrt und lebt mit ihrer Familie seit 2008 in Langenleiten. Die Buchautorin „Unter Franken“ liebt die Rhön und vor allem ihre neue Heimat, die Walddörfer. Aktiv bringt sie sich in das Dorfgeschehen und die Dorferneuerung ein.*

### Warum sind Sie aus der Großstadt mit all Ihren Angeboten auf das Land gezogen? Wie kamen Sie nach Langenleiten?

Langenleiten war ein Zufall, die Rhön aber war kein Zufall. Mein Mann und ich kannten die Rhön bereits. Als für uns klar war, dass wir uns verändern wollen, stand sofort fest, dass es die Rhön sein muss.

### Sie leben nun seit vier Jahren in Langenleiten. Vermissen Sie die Großstadt?

Die Großstadt vermissen wir nicht. Es gibt in der Rhön so viele wunderbare Veranstaltungen, so viele feine und kleine Attraktionen, man muss nur genau hinschauen. Hier ist alles überschaubarer, persönlicher, gemütlicher und bezahlbarer als in der Großstadt.

### Welche Beweggründe gibt es für Sie sich in der Dorferneuerung zu engagieren?

Das ergibt sich schon aus meiner Biographie heraus. Ich war immer engagiert, in sozialen, politischen und gesellschaftlichen Gremien, und ich habe immer versucht die Gesellschaft mit zu gestalten. Es ist für mich unverzichtbar und ich bin voller Lust und Engagement dabei. Den Kunstanger in Langenleiten mit Leben zu erfüllen, darauf freue ich mich schon sehr. Ich habe schon ganz viele Ideen und Vorstellungen, was wir alles machen könnten.

### Gab es jemals Bedenken, dass sie am Land eventuell nicht gut versorgt sein könnten?

Das größte Problem könnte eine fehlende ärztliche Versorgung sein, das ist ein wichtiges Thema für den ländlichen Raum. Trotzdem habe ich

keine Bedenken, denn ich habe Vertrauen und eine große Zuversicht in die Bereitschaft der Menschen sich gegenseitig zu helfen, ob mit Fahrdiensten zum Arzt oder zum Einkaufen.

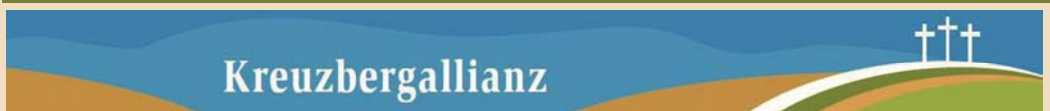
### Wo sehen Sie Entwicklungspotentiale und Notwendigkeiten?

Der Zusammenhalt unter den Gemeinden ist leider noch nicht so weit vorangeschritten, wie es möglich wäre. Zwar passiert schon viel, aber es muss noch viel mehr zusammen wachsen, doch damit können wir nicht ewig warten. Wir müssen Utopien und Visionen entwickeln und nicht immer gleich die Finanzen im Kopf haben. Es braucht Attraktivitäten, damit die Leute Lust haben aufs Land zu ziehen. Räume sind nötig, für soziales Miteinander, Räume mit Flair in denen sich junge Menschen genauso wohl fühlen und verwirklichen können wie Familien oder ältere Menschen.

Ein positives Beispiel ist für mich die Pfarrscheune in Sandberg und das neue Begegnungszentrum in Waldberg. Wenn die Räume gemütlich und einladend sind werden sie viel eher, aus den Orten heraus, mit Leben erfüllt. Es gibt genug Potential, das nur geweckt werden muss, sei es im künstlerischen oder musischen Bereich.

Auch muss das Interesse der Menschen an der Gestaltung ihres direkten Umfeldes geweckt werden. Was in der Gemeinde, im Landkreis oder der Kreuzbergallianz passiert, das geht uns alle an. Es muss erlebt werden, dass Engagement sich lohnt, das man wirklich etwas bewegen und verändern kann, das muss positiv erfahrbar sein. Es geht um unser eigenes Leben, um unser eigenes morgen und übermorgen. (Red.)

## Kreuzbergallianz



**Geschäftsstelle Kreuzbergallianz e.V.**  
Kirchplatz 4, 97653 Bischofsheim a. d. Rhön  
Tel. 09772-9101-36  
E-Mail: [info@kreuzbergallianz.de](mailto:info@kreuzbergallianz.de)  
[www.kreuzbergallianz.de](http://www.kreuzbergallianz.de)



### Allianzmanagement

IPU-Ing.büro für Planung und Umwelt  
Breite Gasse 4-5, 99084 Erfurt  
Tel. 0361/600 200-20 Fax: 0361/600 200-79  
[f.schmigalle@ipu-erfurt.de](mailto:f.schmigalle@ipu-erfurt.de) [www.ipu-erfurt.de](http://www.ipu-erfurt.de)